



SCHULE

3852 RINGGENBERG

Ausgabe Frühling 2020

Vorwort	1
Abschlussklasse	2 - 6
Die SSA stellt sich vor	7
Waldtag 3. Klasse	8 - 9
Fernunterricht TTG	10-11
Fernunterricht Zyklus 1	12
Fernunterricht Zyklus 3	13
Fernunterricht Zyklus 2	14-15
Termine	16

Auflage: 1750 Exemplare:
Ringgenberg, Goldswil,
Niederried
2x jährlich: Frühjahr/Sommer
und Herbst/Winter

Redaktion: Priska Michel,
Käthi Oberrauch

Text und Bild: Schülerinnen und
Schüler, Lehrpersonen der
Schule Ringgenberg

mail@schule-ringgenberg.ch
www.ringgenberg.ch

nächste Ausgabe: Herbst 2020

D' Schuel-Zytig

Geschätzte Leserinnen und Leser

Sie halten eine besondere Ausgabe unserer Schuelzytig in den Händen. Die Berichte aus dem Fernunterricht geben einen Einblick, wie der Unterricht während der Schulschliessung von 16. März bis 08. Mai 2020 weitergeführt wurde. Das war eine ungewöhnliche und herausfordernde Zeit für alle Beteiligten. Aber sehen Sie selbst, wie abwechslungsreich, kreativ und gut gelaunt Fernunterricht auch war.

Auf den ersten Seiten dürfen Sie die Schülerinnen und Schüler unserer Abschlussklasse 2020 kennenlernen.

Und die Kinder der 3. Klasse berichten, wie sie ihren Waldtag erlebten.

„Willkommen in Ringgenberg.“ Herr Pascal Pries stellt sich und das Angebot der Schulsozialarbeit vor.

„Ein grosses Danke!“ Herr Thomas Aebersold feiert sein 20-jähriges Jubiläum an der Schule.

Viel Vergnügen bei der Lektüre, meine besten Wünsche für Ihre Gesundheit und freundliche Grüsse

Priska Michel
Schulleitung

Verabschiedung 9. Klasse



Miguel Acosta

Das mache ich nach der 9. Klasse:
10. Schuljahr

Darauf freue ich mich besonders:
Andere Personen kennen lernen

Das werde ich vermissen:
Meine Schulkollegen



Deniz Aslan

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Das zehnte Schuljahr

Darauf freue ich mich besonders:
Neue Menschen kennenzulernen

Das werde ich vermissen:
Mein kurzer Schulweg



Burgener Marianne

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Bildungsjahr

Darauf freue ich mich besonders:
Auf die Arbeit mit den Kindern

Das werde ich vermissen:
Meine Familie



Remo Dolder

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Elektroinstallateur bei Steiner Elektro

Darauf freue ich mich besonders:
Auf die Lehre

Das werde ich vermissen:
Die Freizeit



Celina Frutiger

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Geomatikerin EFZ bei Flotron AG

Darauf freue ich mich besonders:
Auf eine spannende und lehrreiche
Ausbildung und Zukunft

Das werde ich vermissen:
Meine Freunde und das Lustig-haben
in der Schule.



Kim Frutiger

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Coiffeuse EFZ

Darauf freue ich mich besonders:
Auf das neue Umfeld

Das werde ich vermissen:
Die Klasse und den lustigen Humor



Carlota Gonçalves

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Lehre als Dentalassistentin

Darauf freue ich mich besonders:
Ein anderer Tagesablauf

Das werde ich vermissen:
Lustige Momente mit meiner Klasse



Nathanja Grossen

Das mache ich nach der 9. Klasse:
10. Schuljahr

Darauf freue ich mich besonders:
Dass ich neue Leute kennenlernen
darf und meine Leistungen noch
aufbessern kann/darf.



Nina Haldimann

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Köchin

Darauf freue ich mich besonders:
Neuer Lebensabschnitt, viele
Veränderungen, neue
Herausforderungen, älter werden :)

Das werde ich vermissen:
Kollegen und die Ferien



Sophia Heuser

Das mache ich nach der 9. Klasse:
KV im Betriebs- und Konkursamt

Darauf freue ich mich besonders:
In einem neuen Team zu arbeiten und
mich in den neuen Beruf einzuleben

Das werde ich vermissen:
Die Klasse und die normale
Tagesroutine der letzten 9 Jahren



Denis Kohler

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Informatiker im Spital Interlaken

Darauf freue ich mich besonders:
Die Arbeit in diesem Betrieb

Das werde ich vermissen:
Die Schule und alle Angehörigen



Kevin Kyburz

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Kaufmann E-Profil EFZ

Darauf freue ich mich besonders:
Selbstständiger werden bzw. arbeiten

Das werde ich vermissen:
Die langen Ferien



Fabian Oberli

Das mache ich nach der 9. Klasse
Lehre als Elektroinstallateur

Darauf freue ich mich besonders:
Die interessante Arbeit

Das werde ich vermissen:
Meine Mitschüler und
Mitschülerinnen, die viele Freizeit



Lea Schenkel

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Fachfrau Gesundheit im Spital
Interlaken

Darauf freue ich mich besonders:
Anderer Tagesablauf

Das werde ich vermissen:
Meine MitschülerInnen und die Ferien



Lennard Sellgrad

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Mediamatiker EFZ, Swisscom Bern

Darauf freue ich mich besonders:
Neues Umfeld und in einem Job
arbeiten, der mit Spass macht

Das werde ich vermissen:
Freunde, tägliches Treffen der
gleichen Kollegen



Leandro Steiner

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Informatiker beim BIT in Bern

Darauf freue ich mich besonders:
Auf die vielseitigen und neuen
Aufgaben, die mich erwarten.

Das werde ich vermissen:
Mitschüler und Mitschülerinnen



Mario Weissenberger

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Maurer

Darauf freue ich mich besonders:
Arbeiten zu gehen

Das werde ich vermissen:
So oft Ferien zu haben



Jan Wisler

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Automobilmechatroniker
Nutzfahrzeuge

Darauf freue ich mich besonders:
Viel über Lastwagen zu lernen

Das werde ich vermissen:
Die vielen Ferien



Nico Wolf

Das mache ich nach der 9. Klasse:
Montage-Elektriker EFZ

Darauf freue ich mich besonders:
Mein eigenes Geld zu verdienen und
mit dem das zu machen, was ich will

Das werde ich vermissen:
Die ganze Freizeit, die ich während
der Lehre nicht so geniessen kann

Wir wünschen allen 9. Klässlerinnen und 9. Klässlern viel Neugier, Freude, Ausdauer, Erfolg und Glück für ihre Zeit nach der obligatorischen Schule.

Eva Fler und Christoph Gautschi, Klassenlehrpersonen 9. Klasse

Schulsozialarbeit: ein kurzer Rückblick von Pascal Pries

Ziemlich genau vor einem Jahr bin ich mit meinem Motorrad auf eine mehrmonatige Reise nach Skandinavien und Osteuropa aufgebrochen. Gegen Ende dieses Abenteuers habe ich im Internet die ausgeschriebene Stelle als Schulsozialarbeiter entdeckt und mich auf dieses Inserat beworben. Für das angekündigte



Bewerbungsgespräch ging es dann wieder zurück in die Schweiz. Glücklicherweise erhielt ich eine positive Rückmeldung und darf deshalb seit Januar an der Schule Ringgenberg tätig sein.

Für alle, die mich noch nicht kennen, möchte mich nun in der «Schuelzytig» vorstellen. Ich bin 41 Jahre alt, im Thurgau aufgewachsen und wohne seit 20 Jahren auf dem «Bödli». Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung als Maschinenmechaniker wechselte ich ins Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Diese Berufliche Neuorientierung hatte zur Folge, dass ich im Berner Oberland sesshaft wurde. Ich absolvierte das Studium zum Sozialpädagogen und war über 10 Jahre in der Heimarbeit tätig. Anschliessend arbeitete ich mit Flüchtlingen und war für die Übergangswohnheime in Unterseen und Wilderswil zuständig.

Da die Schulsozialarbeit in Ringgenberg neu ist, möchte ich dieses Arbeitsfeld kurz erläutern:

Die Schulsozialarbeit begleitet Schüler/innen im Prozess des Erwachsenwerdens und unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen und Lehrer/innen bei sozialen Fragen aus Schule, Familie oder Freizeit. Ausserdem leistet die SSA Präventionsarbeit in den Klassen und kann bei speziellen Anlässen der Schule mitwirken.

Seit Januar konnte ich schon viele spannende und schöne Momente erleben. Für die grossartige Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen.

Ich freue mich auf die weiteren Momente, die ich mit euch erleben darf.



Ein Tag im Wald mit dem Förster



Die 3.Klasse durfte am 25.10.2019 einen Tag im Wald mit dem Förster verbringen. Das Wetter passte zum Herbst. Am Morgen war es noch feucht und neblig, um dann am Nachmittag sonnig und warm zu werden. Der Förster, Stefan Biermann, begrüßte uns im Burgwald nahe dem Schulhaus.

Sofort ging es los mit einem Beobachtungs- und Suchauftrag und einem Waldmemory. Es lagen verschiedene Blätter, Zapfen, Ästchen, Moos und weiteres Waldmaterial auf einer Decke. Die Kinder schwärmten aus und suchten zu den vorgegebenen Gegenständen das zweite Stück. Bald meldete sich bei den ersten Kindern schon der Hunger und eine Znünpause drängte sich auf. Im Verlauf des Morgens betrachteten die Schülerinnen und Schüler auch den Waldboden genauer, gruben unter der Blätterschicht tiefer, rochen an der Erde und stellten fest, wie sich die Blätter immer zu kleineren Stücken und zu Erde zersetzen. Beim Wachtfeuer wurden die verschiedenen Funktionen des Waldes besprochen. Die Schutzfunktion wurde an einem Modell genauer betrachtet. Jedes Kind suchte drei rundliche Steine und einige Ästchen. An einem steilen Hang wurde getestet, wann ein Stein durch den nachgebauten «Wald» rollte und wo und warum ein Stein hängen blieb. Schon bald meldete sich bei vielen Kindern der Hunger wieder. Zuerst musste aber noch genügend Holz fürs Feuer gesammelt werden. Bald war genügend Glut vorhanden und es brutzelten nicht nur Würste über dem Feuer, sondern auch Schlangenbrot wurde gebacken. Für den Nachmittag hatte Herr Biermann noch etwas Besonderes geplant. Wird durften helfen und dabei sein, eine Linde zu fällen. Zuerst zeigte uns der



Förster seine Schutzausrüstung. Dann half die 3.Klasse Motorsäge, Drahtseil, Umlenkrolle und Habegger-Seilzug zum Baum zu tragen. Vor Ort erklärte Herr Biermann, worauf ein Förster achtet, wenn er Bäume zum Fällen auswählt. Danach heulte die Motorsäge auf und der Förster brachte den Baum mit Hilfe des Seilzugs genau in die vorgesehene Richtung zu Fall. Dies war für uns alle sehr eindrücklich. Zum Schluss verabschiedeten und bedankten wir uns bei Herrn Biermann, der uns einen wirklich interessanten Tag im Wald ermöglichte. Als Erinnerung durfte jedes Kind eine Holzscheibe der gefällten Linde nachhause nehmen.

Aussagen der Kinder:

Ich fand es sehr schön, dass wir einen Baum gefällt haben. (Alex)

Ich fand das Steinschlagmodell toll. (Lionel)

Ich habe sehr viel gelernt. (Xavier)

Mir hat es Spass gemacht. (Luca)

Mir hat es gefallen, dass wir im Wald gewesen sind. Wir haben dafür keine Schule gehabt. (Severin)

Die Wanderung durch den Wald und das Waldmemory haben mir am besten gefallen. (Noemi)

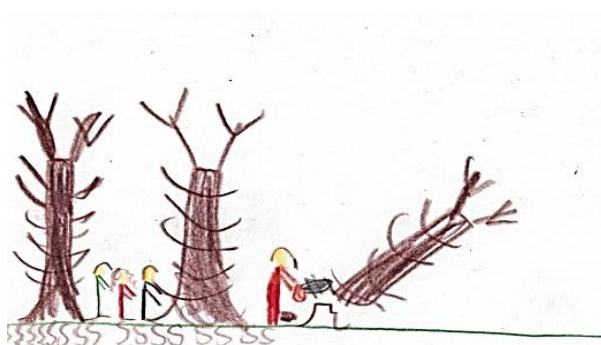
Ich fand den Habegger-Seilzug lustig. (Ronja)

Danke für den Waldtag. Mir hat das Baum fällen sehr gefallen. (Kim)

Ich habe viele Sachen gelernt. (Matilde)

Es hat mir viel Spass gemacht und das Bräteln war lecker. (?)

Am meisten hat mir der Baum, den sie gefällt haben, gefallen. (Lavina)



Fernunterricht im Fach Gestalten (BG/TTG)

Text und Bilder: Ruth Roggli und Regula Menzi

Lockdown - tja und da sitzen wir nun im Schulhaus vor dem Computer und müssen uns überlegen, welche Aufträge wir den Schülerinnen und Schülern schriftlich abgeben können.



Auf den Tischen neben uns ca. 20m Sweatshirt-Stoff für Pullis, eine Kiste voller Material für „leuchtende Ideen“, Holz für grosse Projekte usw. bereit zum Verarbeiten. Wie können die Schülerinnen und Schüler, ohne dieses Material, zu Hause kreativ sein und mit den Händen etwas entstehen lassen?



Wir vertrauen auf die Kreativität der Kinder und Jugendlichen und verschicken die ersten Aufträge.



..... und die schönen, coolen und kreativen Resultate lassen nicht lange auf sich warten



Einblick in den Fernunterricht Zyklus 1



Auch der Fernunterricht macht gemeinsam mehr Spass! Nils Baerheim (2. Kl.), Lina (1. Kl.) und Emma Amacher (KG Albert Herzog)



Sol (KG Ränkli) und Luz Csiki (2. Kl.) lösen Aufgaben in der Lern-App „ANTON“.



Hier laufen Schule, Ämtli und Hobby zusammen: Menk (1. Kl.) und Larissa Egger (KG Albert Herzog) backen...



Sven Imboden (2. Kl.) trainiert die Uhrzeit.



Mattéo Studer (KG Ränkli) arbeitet an seiner Homeoffice-Broschüre.



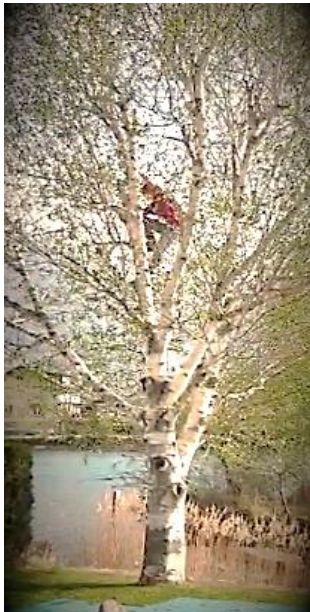
Gestalterische Aufgaben dürfen auch nicht fehlen! Nils Baerheim (2.Kl.) näht eine Fingerpuppe.



Mirjam (KG Ränkli) und Samuel Schindler (1. Kl.) verlegen die Werkausstellung ganz einfach nach Hause!

Die Welt „flippt“ und steht Kopf

Im Rahmen vom Fernunterricht Sport Zyklus 3, ist folgende bewegte und gewagte Bilderreihe entstanden:



AARGAUER RÜEBLITORTE

© Jannis Suter 2020
Im Adobe InDesign mit Mamis Unterstützung

à la Suter



UND SO WIRDS GEMACHT

Menge	Zutaten
250 g	Zucker
5	Eigelbe
2 EL	heisses Wasser
250 g	Rüebli, fein gerieben
250 g	gemahlene Mandeln
1	Bio-Zitrone, abgeriebene Schale und Saft
½ KL	Zimt
1 Msp	Nelkenpulver
80 g	Mehl
2 TL	Backpulver
5	Eiweisse
1 Prise	Salz
	Puderzucker
12	Marzipan-Rüebli

Für eine Springform von ca. 24 cm Ø

1. Zucker, Eigelbe und Wasser in einer Schüssel mit den Schwingbesen des Handrührgeräts ca. 5 Min. schaumig rühren.
2. Rüebli und alle Zutaten bis und mit Zimt unter die Masse mischen.
3. Mehl und Backpulver mischen, darüber sieben und vorsichtig unter die Masse mischen.
4. Eiweisse mit dem Salz steif schlagen, mit dem Gummischaber sorgfältig unter die Masse ziehen. Teig in die Form füllen.

BACKEN

ca. 55 Min. in der unteren Hälfte des auf 180 Grad vorgeheizten Ofens. Herausnehmen, etwas abkühlen, Formenrand entfernen, Torte auf ein Gitter stürzen, auskühlen. Torte mit dem Gitter auf ein Backpapier stellen.

DEKORATION

ca 3mm dicke Schicht Puderzucker über die Torte bestäuben.
12 Marzipanrüebli gleichmässig auf dem Kuchen verteilen.



Die Aufforderung, das Rezept-Plakat am Computer gestalten zu können, hat mich dazu bewogen mit meiner Mutter und unter ihrer Anleitung das Rezept im ADOBE Layout-Programm „InDesign“ zu machen. Zumal ich mich dafür interessiere, später dem Berufswunsch Grafiker oder Mediamatiker nachzugehen. Während dem Fernunterricht bot sich bei diesem BG- und Math-Auftrag die Gelegenheit, da mal hinein zu schnuppern. Die Aufgabe war sehr spannend, aber auch anspruchsvoll, dennoch hat es mir Spass gemacht. Und beim nächsten Mal werde ich dafür bestimmt auch nicht mehr so viel Zeit aufwenden müssen ...

Jannis Suter

Einblick in den Fernunterricht bei der 5./6. und 6. Klasse

Es ist «seilig» im Dorf.

Jetzt gibt es in Ringgenberg, Niederried und Goldswil sehr viele «SEILBÄHNDLI».



Ich arbeite gerne mit Holz.



Ich brauchte für das SEILBÄHNDLI etwa 5 Stunden.



Jan Imboden, 5./6. Klasse



Manchmal denkt man, Fernunterricht ist langweilig, dann wieder, wie cool es sein kann. Man hat Zeit, endlich das zu tun, wofür man nie Zeit hatte. Manche räumen ihr Zimmer auf, andere putzen das ganze Haus. Es ist eigenartig zu sehen,

wie alles sich verändert. Viele ziehen sich für die Schule normal an, doch jetzt, wo man niemanden zu Gesicht bekommt, zieht man einfach irgendwas an. Alles ist anders, aber manchmal auch gemütlich. Man hat Zeit, muss nicht umher stressen und ist einfach zu Hause. Manche finden es auch einfach blöd. Man kann nicht ins Fussballtraining, man kann nicht ins Kino nicht ins Schwimmbad und auch nicht Minigolf spielen! Doch es hat auch etwas Gutes. Man hat Zeit, um zu lesen, um Ping-Pong zu spielen oder zu backen. Das alles betrifft sicher mehr uns Kinder und trotzdem – liebe Erwachsene – irgendwie ist alles ein bisschen langsamer und gemütlicher geworden. Findet ihr nicht?

Lia Wittwer, 6. Klasse

Termine

Alle Veranstaltungen, die eine grössere Menschenansammlung auslösen, mussten zum Schutz vor der Verbreitung des Coronavirus abgesagt werden. Danke für Ihr Verständnis.

26.06.2020	Notenschluss 2. Semester
03.07.2020	Beginn 5 Wochen Sommerferien
10.08.2020	1. Schultag Schuljahr 2020/21
02.09.2020	Papiersammlung
18.09.2020	schulfrei: Beginn Herbstferien

20-jähriges Jubiläum Hauswart Thomas Aebersold

Am 1. April feierte Thomas Aebersold sein 20-jähriges Jubiläum.

So kennen wir unseren Hauswart:

- Er zieht den Ausseneinsatz ganz klar dem bürokratischen Aufwand vor.
- Er ist stets freundlich und hilfsbereit zu den «Mitbewohnern» der Schule.
- Er hat immer einen lustigen Spruch auf der Zunge, den er im Lehrerzimmer deponieren kann und für jedes noch so kleine Problemchen eine Lösung.

Als Sicherheitsbeauftragter der Gemeinde Ringgenberg wagt er sich jeweils beim Frühlingsputz hoch hinaus.

